

Region

## Schulanlage für 400 Kinder eingeweiht



Bildschirm mit Kameraübertragung statt alter Wandtafel. Schulleiter Simon Manger demonstriert das moderne Klassenzimmer. Foto: Paco Carrascosa

Embrach Rund 22 Millionen Franken und zweieinhalb Jahre Bauzeit haben die Embracher in ihre Schulanlage Ebnet investiert. Im Rahmen des Fests der Kulturen ist die moderne Anlage am Samstag eingeweiht worden.

Marlies Reutimann

Vergessen sind Lärmimmissionen in der Schule, die Einschränkungen in Bezug auf die Platzverhältnisse und all die Situationen, in denen improvisiert werden musste. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit konnte die Schulanlage Ebnet in Embrach zu Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb genommen werden. Die offizielle Eröffnung ist am Samstag in das jährliche Fest der Kulturen integriert worden, das jeweils auf dem Ebnet-Areal stattfindet. Begangen wurde das Fest mit Musik und einem Postenlauf, und auch der Wochenmarkt zügelte auf das Schulareal.

«Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft haben die ausserordentlichen Belastungen sehr gut gemeistert», hielt Philipp Baumgartner, Präsident der Primarschulpflege fest. Die Gemeinde Embrach habe mit der modernen Anlage einen Quantensprung vollzogen. Die Zimmer und Gruppenräume, als Lernlandschaften konzipiert, weisen ein Hightech-Innenleben aus. So verstecken sich hinter den konventionellen Wandtafeln grosse Bildschirme, an denen Lehrer und Schüler die Möglichkeit haben, Endgeräte anzuschliessen oder direkt auf dem Touchscreen zu arbeiten. Die Kinder wachsen mit den neuen Lehrmitteln auf. Baumgartner betonte, dass weiterhin jedes Kind als Persönlichkeit wahrgenommen und der persönliche Kontakt zwischen Lehrperson und Kind nicht vernachlässigt werde. «Digitale Lehrmittel und persönlicher Kontakt sind kein Widerspruch», sagte er.

### Budget wird eingehalten

Das Budget von knapp 22 Millionen Franken könne eingehalten werden, sagte Embrachs Gemeindepräsident Erhard Büchi im Rahmen der Festivitäten. «Wir sind überzeugt, dass wir die Mittel zweckmässig und funktional eingesetzt haben, für eine langfristige und erfolgreiche Nutzung.» Bereits tags zuvor hatte Bildungsdirektorin Silvia Steiner eine Schar von rund 100 offiziellen Gästen mit ihrem Besuch beehrt, darunter die Behörden, die Schulleitung und Baufachleute. Sie würdigte die Schulanlage und das gelungene Gesamtwerk.

Seit Beginn dieses Jahres ist Simon Manger, der seit fünf Jahren im Ebnet als Lehrer wirkt, als einer von zwei Schulleitern tätig. Er freut sich über seinen modernen Arbeitsplatz. «Die lichtdurchfluteten Räume und grosszügigen Platzverhältnisse freuen mich

besonders. Und auch, dass sich im Schulhaus Ebnet Kinder aller Altersklassen begegnen, ist bereichernd.» Rund 400 Kinder, darunter 80 Kindergartenschüler, besuchen die Schulanlage Ebnet.

## **Ruhiges Arbeiten möglich**

Zu den Lehrpersonen gehört auch Silvia Handloser als Seniorin im Klassenzimmer. «Jedes Klassenzimmer verfügt nun über einen eigenen Gruppenraum, das schätze ich ganz besonders», sagte sie. So könne jede Gruppe ruhig arbeiten, das wirke sich positiv aus. Die Schülerinnen und Schüler sind von ihrem Schulhaus ebenso beeindruckt. Mit «phänomenal», brachte es ein Schüler auf den Punkt. Integriert in den Betrieb ist auch Daniel Jucker mit seinem Projekt «Bekom», Bewegung, Kommunikation und Mobilität. Der Psychomotoriktherapeut nimmt Vorschulkinder mit auf Entdeckungsreisen ausserhalb der vier Wände, in die Natur. Dabei sollen die Kinder Neues entdecken, sich bewegen und die hiesige Sprache gut lernen.

**Bildschirm mit Kameraübertragung statt alter Wandtafel. Schulleiter Simon Manger demonstriert das moderne Klassenzimmer. Foto: Paco Carrascosa**

© Zürcher Unterländer. Alle Rechte vorbehalten.